

Amaranth

von Friedmunt Wettig

Amaranth oder Kiwicha (Gattung *Amaranthus*) ist eine Blattpflanze mit getreideähnlichen Samen. Seine Heimat ist Mexico und Peru, wo er über Jahrtausende hinweg ein Hauptnahrungsmittel der dort beheimateten Indianerstämme gewesen ist. Der Amaranth gilt als eine der ältesten kultivierten Pflanzen überhaupt.

Kultiviert werden vor allem die Arten *Amaranthus caudatus*, *A. cruentus* und *A. hypochondriacus*. Seine Samen sind - verglichen mit Getreidekörnern - sehr klein, dafür an jeder Pflanze in sehr großer Zahl vorhanden.

Ich begann in diesem Frühjahr einen Anbauversuch mit Amaranth-Samen, die im Naturkostladen als Nahrungsmittel erworben hatte. Mitte Mai, als die Böden ausreichend erwärmt waren, säte ich zwei Reihen im Abstand von 30 cm aus. Bald schon keimten die Samen und wuchsen zu kleinen Blattpflanzen heran.

Da die Pflanzen zu dicht standen, stellten die schwächeren Pflanzen bald schon ihr Wachstum ein, um den stärkeren Pflanzen Platz zu machen. Es entstand so ein stockerkartiger Aufbau. Ich begann, die zurückgebliebenen Exemplare als Spinatgemüse zu ernten, da sie gekocht ein wohlschmeckendes Gemüse hergeben. Allerdings habe ich das Kochwasser weggegossen, es hatte einen unangenehmen Beigeschmack.

Dank der warmen und trockenen Witterung wuchsen die Pflanzen schnell und hatten im August eine Höhe von 1 m bis 1,50 m erreicht. An einer Stelle, an der im April ein Feuer gebrannt hatte, wurden die Pflanzen sogar bis zu 2,50 m hoch, was auf einen hohen Kalibedarf der Pflanzen schließen läßt.

Nun begannen die ersten Exemplare zu blühen, während viele andere noch keinen Ansatz dazu zeigten. Die Blütenbildung war auf hochgewachsene und zurückgebliebene Exemplare gleichmäßig verteilt. Durchsetzungskraft beim Wachstum und frühe Blütenbildung scheinen also in keinem Zusammenhang zu stehen.

Nun ließ sich auch die Artenzugehörigkeit der Amaranthpflanzen genau ermitteln. Fast alle Pflanzen gehörten der Art *A. cruentus* an; es waren hauptsächlich Sorten mit roten oder grünlichen, selten mit goldfarbenen Blüten. Ein einziges, gut entwickeltes Exemplar gehörte zu *A. caudatus*; es hatte purpurrote Blüten.

Anfang Oktober waren die ersten Samen erntereif. Inzwischen hatten alle Pflanzen Blüten ausgebildet; jedoch schafften es die meisten von ihnen nicht mehr, reife Samen hervorzubringen. Starke Fröste Ende November brachten die Pflanzen zum Erfrieren.

Im kommenden Jahr will ich einen Teil der noch ausgereiften Samen wieder aussäen, in der Hoffnung, im Laufe der Jahre stabile mitteleuropäische Selektionen heranzuziehen.

Wer mein Experiment wiederholen oder Amaranth ausschließlich als Spinatgemüse anbauen will, erhält Amaranth-Samen im Naturkostladen. An diejenigen, die gleich mit ausgewählten Samen Amaranth-Anbau betreiben wollen, kann ich einige Samen einer rotblühenden und einer grünlichblühenden *A. cruentus*-Sorte abgeben.

Eine sehr ausführliche Broschüre über Herkunft, Anbau und Verwendung von Amaranth wird von der Firma Allos, 2841 Mariendrebber, herausgegeben.